



Doris von Sayn-Wittgenstein

Abgeordnete im schleswig-holsteinischen Landtag

Landeshaus - Düsternbrooker Weg 70 - 24105 Kiel

E-Post: sayn@wittgenstein.ltsh.de

P R E S S E M I T T E I L U N G 6/2021

Kiel, den 26.1.2021

„Laschet will staatliche Anerkennung des Islams“ Verscherbelt die CDU das christliche Erbe Deutschlands?

Die CDU hat den Anspruch auf das „C“ in ihrem Parteinamen schon lange verloren. Die Wahl Armin Laschets zum Parteivorsitzenden zeigt dies deutlich (Näheres zu Armin Laschet: <https://www.youtube.com/watch?v=gy3url8jACA>). Schon im Jahr 2018 hatte die F.A.Z. getitelt: „Laschet will staatliche Anerkennung des Islams“ (vgl. <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/armin-laschet-will-staatliche-erkennung-des-islams-15509481.html>). Laschet hatte damals explizit gefordert, den Islam als gleichberechtigte Religionsgemeinschaft staatlich anerkennen zu wollen.

Betrachtet man den jüngsten Vorstoß des Berliner Justizsenators Dirk Behrendt (Grüne), der Lehrkräften im Unterricht das Tragen religiöser Symbole erlauben will, scheint hier erneut ein verbindendes Element von Union und Grünen hervorzutreten. Eine schwarz-grüne Bundesregierung scheint im Kommen zu sein.

Da stören natürlich warnende Rufe, von Leuten, die es besser wissen; so etwa die Direktorin der einen Ausländeranteil „von mehr als 90 Prozent“ aufweisenden Berliner Christian-Morgenstern-Grundschule Karina Jehnicke: Im „Welt“-Interview vom 25. Januar äußert sie ihre Sorge um den „Schulfrieden“ in der Hauptstadt. Wörtlich erklärte Jehnicke: „Gerade in Schulen, die in Brennpunkten liegen, in denen der Migrationsanteil sehr hoch ist und ganz unterschiedliche Kinder mit unterschiedlichsten religiösen Hintergründen zusammen lernen, kann das problematisch werden. (...) Wenn Teenager sich freiwillig entscheiden, das Kopftuch zu tragen, dann muß ich das akzeptieren. Aber ich möchte nicht, daß sie als kleine Kinder täglich jemanden für mehrere Stunden vor Augen haben, der ihnen eine bestimmte religiöse Richtung zeigt“ (vgl. <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus224841157/Islam-Sechstklaessler-die-spaeter-nur-eine-Frau-mit-Kopftuch-heiraten-wollen.html>).

„Allein dieses Beispiel verdeutlicht, wie realitätsfremd mit der Religionsfreiheit umgegangen wird. Wer heute als Wähler noch die CDU als Hort christlich-konservativer Errettung in Erwägung zieht,

dem ist wahrlich nicht mehr zu helfen. Es ist auch die CDU, die das christliche Erbe Deutschlands verkauft“, konstatiert die schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Doris v. Sayn-Wittgenstein.